

Miscellen.

1.

Ueber die Stiftung des Nonnenklosters Remse bei Glauchau bemerken wir zu Th. III. S. 203 des Archivs nachträglich noch Folgendes. An dieser Stiftung mag wohl auch die im J. 1151 verstorbene böhmische Königin Gertrud, die Schwester des Kaisers Conrad III., Antheil genommen und zur ursprünglichen Dotation des Klosters, nachdem dasselbe mit Nonnen aus dem kurz zuvor (um 1130) entstandenen Benedictinerkloster Bürgel besetzt worden, einen Theil der Herrschaft Merane hergegeben haben, welcher wahrscheinlich aus den Ortschaften Kertsch, Kleinchursdorf, Neufkirchen, Oberwinkel, Ebersbach, Dertelshain und Remse selbst bestand, wozu noch die bei Bürgel gelegenen, 1170 gegen Weidmannsdorf vertauschten Orte Lozne, jetzt Laasen (antheilig) und Nassoberitz, jetzt Nausitz (nicht Nauschwitz oder Nautschütz bei Skölen) kamen. Die genannte nahe bei Remse gelegene Herrschaft Merane hatte nämlich Kaiser Conrad, als er seine Schwester mit dem böhmischen Könige Wladislaw verheirathete, derselben zur Mitgift gegeben, weshalb auch Wladislaw, als er 1173 aus Böhmen vertrieben wurde, seine Zuflucht nach Merane nahm und dort starb.¹ Von seinen übrigen Besitzungen brachte das Kloster Remse 1243 Reichenbach bei

¹ Vergl. Beckler: Historia Hovorea II. 63. und Dr. Leopolds Chronik von Merane S. 12.